Herm. Marckworth

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio

ist anerkannt der in deutschen, österreichischen und schweizer

Rechtssachen bei Gerichten und außergerichtlich erfahrenste **Rechtsanwalt u. Notar** Amerika's. Die von ihm ausgestellten **Vollmachten** zur Erhebung von ..... **Erbschaften** sind unbestreitbar und erfolgreich, ebenso wie seine Vormundschaften und Administrationen in Deutschland und Amerika. Folgende offizielle Liste **vermißter Erben** wird wöchentlich erneuert, und ist die einzige in Amerika und Europa:

Aplas, Johanne Emma geb Fornbran aus Römhild.
Buhl, Marg und Georg aus Freinsheim.
Eiram, Erben von Maria.
Bauer, Heinrich aus Bleiheim-Teck.
Bauer, Karoline aus Waldenbuch.
Braun, Katharine aus Derendingen.
Crane, geb Fornbran, Anna Friederike aus Römhild.
Fritz, Johs Ludwig und Elis Kath aus Eßlingen.
Fornbran, Sophie, Friedr Aug Martin und Marie Fanny aus Römhild.
Feldmeyer, Johann aus Bogen.
General, Maria Sophie Frieder, Caral Joh Lisette Aug und Joh Friedr Hellmuth aus Bodfeld.
Grimm, Johann Adam aus Weisenheim.
Greter, Georg aus Aub.
Haug, Carl Ernst aus Entringen.
Hammann, Katharine aus Ober-Mörlen.
Heintz, Gustav Adolf aus Martinshöhe.
Huttelmaier, Christiane und Karol aus Alfdorf.
Hanke, Ernst aus Ziegenhals.
Holz, Peter aus Schiffweiler.
Hummel, Franz Loui aus Repschkau, zuletzt in Franklin, Ohio.
Ochs, Wilhelm aus Dodenhausen.
Preßler, Joh Gottfried aus Belzheim.
Petrauschke, Erben von Anna Rosina geb Franz.
Ramien, Diedrich Gerhard aus Wapelsdorf.
Reichle Ktom aus Plattenhardt.
Schmidt, Andreas David aus Ochsenwang.
Straub, Joh Georg aus Deggingen.
Steck, Christian Aug Fr. Louise Jos Karol aus Eßlingen.
Schmidt, Johann Gottlieb aus Straßburg.
Sauter, Augustin, Regina geb Seng, Elis und Cäcilie aus Zepfenhahn.
Schmidt, Johann Gottlieb aus Straßburg.
Schick, Karl Friedr aus Bothnang.
Schäffer, Dominik aus Berthelmingen.
Schneider, Julius aus Leinfelden.
Stehr, Paul aus Duisburg.
Schwarz, Mendel aus Kassel.
Tirold, Marie Rosine Sofie geb Ramming aus Dettingen
Truke geb Lange Erben von Minna.
Voß, Marie aus Hameln.
Wengertsmann, geb Ott, Christ Magd aus Weilheim a. d. T.
Wehrle, Erben von Wilhelmine.
Weimar, Heinrich aus Reichelsheim.
Werth, Karl Aug Wilh aus Boitzenburg.

Man wende sich **direkt** an

HERM. MARCKWORTH,
532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio.

Ueberallhin und zurück.

Der Burlington niedrige Sommerraten.

Die Burlington offerirt Excursionsraten nach jeder Himmelsrichtung hin—so niedrig daß es keine Entschuldigung für das Zuhausebleiben giebt. Untenstehend einige davon:

St. Louis und zurück: Dreierlei tägliche Raten außer den speziell niedrigen Coach Excursionen an Dienstags und Donnerstags während August und September.

Chicago und zurück: Täglich niedere Raten entweder direkt oder via St. Louis, mit Ueberliegen in St. Louis, Kansas City u. Omaha.

Colorado, Utah und Black Hills Resorte—hin und zurück thatsächlich halbe Raten den ganzen Sommer hindurch.

Nach Californien—San Francisco und Los Angeles und Los Angeles und zurück, 15. August bis 10. Sept.—nur $45.00. Die einzige Gelegenheit in 1904 diese niedrige Rate zu bekommen.

Portland, Puget Sound und zurück, 15. bis 18. August, Hinfahrtspreis für die Rundreise.

Nach Michigan, Minnesota, Wisconsin und die Great Lake Region, die Ideal-Sommerlandschaft—täglich niedrige Raten um Euch von zu Hause wegzunehmen.

Am ersten und dritten Dienstag jeden Monats sehr niedrige Raten nach hunderten von Punkten im Nordwesten sowie Südwesten.

Schreibt an mich oder sprecht bei mir vor, beschreibt Eure Reise und laßt mich Euch sagen, wie es am wenigsten kostet.

Thos. Connor, Billetagent.

Burlington Route Heimsucher-Excursionen.

Am 17. Mai, 7. und 21. Juni, 5. und 19 Juli, 2. und 16. August, 6. und 20. September und 4. und 18. Oktober 1904 verkauft die Burlington Rundreisebillete zum Hinfahrtspreis plus $2.00 nach Punkten in

Arizona,
Arkansas,
Indian Territory,
Louisiana,
New Mexico,
Oklahoma und
Texas.

Tickets gültig bis 21 Tage nach dem Verkaufsdatum. Wegen Näherem wende man sich persönlich oder schreibe an

Thos. Connor, Agent.

160 Acker gutes Farmland

billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. $650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Besitztitel ist klar. Nachzufragen im „Staatsanzeiger und Herold", Grand Island, Neb.

Burlington Route.

$11.75 nach St. Louis und zurück—$11 75

Dienstags und Donnerstags während der Monate August und September ist auf der Burlington eine Rundreiserate von $11.75 von Grand Island nach St. Louis und zurück in Kraft. Gültig sieben Tage nach dem Verkaufsdatum. Für weitere Information sprecht vor bei oder schreibt an

Thos. Connor, Agent.

St. Louis und zurück.

Spezial-Excursionen

An Dienstags und Donnerstags den 9., 11., 16., 18., 23., 25. und 30. Aug. gehen über die Union Pacific „Special Coach Excursions nach St. Louis und zurück zu der niedrigen Rate von $11.75 von Grand Island aus. Tickets haben eine Gültigkeitsdauer von 7 Tagen und sind nur gut in Day Coaches auf irgend einem regulären oder oder Spezialzug. Illustrirter Führer durch die Ausstellung auf Verlangen gratis.

W. H. Loucks, Agent.

Farm zu verkaufen.

Gut eingerichtete Farm, dicht an Grand Island, 182 Acker, Alles in Fenz, sowie separat eingefenzte Weide, ist zu verkaufen. Preis nur $50 per Acker. Bedingungen: Etwa die Hälfte Baar und anderen Theil auf beliebige Zeit zu mäßigen Zinsen. Nachzufragen in der Office dieses Blattes.

Haus, Hof und Land

Hammelhache mit Eiern. Uebrig gebliebener Hammelbraten wird fein gehackt, ein Löffel Mehl in Butter und mit feingeschnittener Zwiebel, Bratensaft und Bouillon zu einer Sauce verrührt, das gehackte Fleisch hinzugefügt und fünf Minuten damit verkocht. Dann gießt man etwas Weißwein zu, würzt es mit Salz, Pfeffer, Muskatnuß und Petersilie, läßt es noch einmal aufkochen und richtet es sogleich an. Die Schüssel garnirt man mit halbharten und einmal getheilten Eiern.

Käse-Auflauf auf Schweizer Art. Man reibt einen Teller voll Schweizerkäse, feuchtet ihn mit fettem süßen Rahm an und läßt ihn eine Viertelstunde stehen. Indeß quirlt man von vier Eidottern, süßem Rahm, etwas Mehl und zerlassener Butter einen dünnen Teig ab, mischt den Schnee der vier Eiweiße hinein, vermengt alles mit dem Käse, thut die Masse in eine gut mit Butter bestrichene Form, bäckt den Auflauf 20 Minuten und gibt ihn sofort mit der Form zu Tisch.

Seezungen-Mayonnaise. Einige von der Haut befreite und von den Gräten gelöste Seezungen werden in zierliche Stücke geschnitten, die man eine Zeitlang mit Salz bestreut beiseite stellt, dann in zerlassener Butter über dem Feuer dämpft und zwischen zwei flachen Deckeln preßt, bis sie erkaltet sind. Man zieht sie nun durch eine gute, dickliche Mayonnaise, stellt sie eine Stunde auf Eis, richtet sie erhaben auf einer Schüssel an, umgibt sie mit einem Schüsselrand von Aspik und verziert die Mayonnaise mit Sardellen, Oliven, Kapern und Krebsschwänzen.

Fischgift. Dasselbe erzeugt sich am häufigsten in den zum Geschlecht der Störe gehörenden Fischen, und zwar meist in Folge nachlässiger Einsalzung. Werden nämlich die Fische nicht gleich, nachdem sie gefangen sind, eingesalzen, so dringt das Salz nicht in die inneren Theile und es entsteht eine dem menschlichen Körper höchst nachtheilige Verderbniß des Fischfleisches. Solche schlechte Exemplare müssen beseitigt werden. Auch der Genuß von in Fäulniß übergegangenen Heringen zieht sehr üble Folgen nach sich. Hat man giftiges Fischfleisch gegessen, so muß man ein Brechmittel einnehmen, warmes Wasser nachtrinken, dann Weinessig mit Wasser, endlich Laudanum.

Kleidungsstücke wasserdicht zu machen. Ein Verfahren, um völlige Wasserdichtheit bei Kleidungsstücken zu erzielen, besteht darin: man löse in einem Handeimer Wasser zwei Pfund Alaun und in einem anderen Eimer zwei Pfund Bleiessig auf. Hierauf erfolgt die Mischung beider Flüssigkeiten, von welchen sich, wenn sie eine Zeitlang ruhig stehen bleiben, schwefelsaures Bleioxyd ablöst und niederschlägt. Dieser Bodensatz muß ganz zurückbleiben und die Flüssigkeit deshalb sehr behutsam abgegossen werden. Man weicht die betreffenden Kleidungsstücke in dieser Flüssigkeit ein, durchknetet sie nach der Herausnahme einigemal und trocknet sie womöglich in freier Luft.

Blutflecke aus Taschentüchern, Schürzen etc. entfernt man am besten durch Anwendung von Weinsteinsäure. Man löst einen Theelöffel voll Weinsteinsäure, die man in jeder Drogenhandlung erhält, in einer Schüssel voll Fluß- oder Regenwasser (das heißt: weiches Wasser) auf und legt die blutigen Stellen des Stoffes hinein. Man hüte sich aber davor, bei Weinsteinsäure Seife anzuwenden, da sich dies nicht miteinander verträgt. Der Stoff darf dann nachher nur in reinem weichen Wasser nachgewaschen werden. Aus weißef leinenen oder baumwollenen Zeuge kann man die Blutflecke auch gut fortbringen, wenn man die blutigen Stellen sogleich mit grüner (schwarzer) Seife einschmiert und darauf das Stück gleich in lauwarmes Wasser legt. Nach Verlauf von einem halben Tage wird man die Blutflecke gut ausreiben können, ohne daß dunkle Stellen zurückbleiben. Bei rauhen, wollenen Stoffen, Kleidern u. s. w. thut man am besten, die Flecken trocknen zu lassen, dann reibt man so lange mit dem Stoff zwischen den Händen hin und her, bis die blutigen Stückchen von selbst herausspringen; mit der Zeit bleibt keine Spur mehr zurück.

Vom Kälberabsterben. Viele Landwirthe dürften die traurige Erfahrung gemacht haben, daß fast sämmtliche Kälber wenige Tage nach der Geburt ihnen verloren gegangen sind, und sie haben die Ursache dieses Absterbens sich nicht erklären können; erst gegen Ende der Periode, beim Dreschen des letzten Restes des Weizens einer Breite, von der in der betreffenden Zeit die Spreu gefüttert war, ist es ihnen vielleicht aufgefallen, daß dicker Schmutz von dem Weizen sich absonderte, und daß keine Maus davon gefressen hatte. Eine gründliche Untersuchung des Weizens aber belehrt uns, daß Spelze und Halme mit dem Steinbrandpilz und auch mit den Mycelien des Mutterkornes behaftet sind. Wenn aber das Verfüttern der schädlichen Weizenspreu eingestellt war, dann hörte das Kälberabsterben auf. Die Spreu von anderen Weizenbreiten schadet den Kühen in keiner Weise.

Schwache Beine bei Geflügel. Schwäche in den Beinen wird oft bei jungem Geflügel bemerkt, gewöhnlich, wenn dieses drei bis fünf Monate alt ist. Sie kommt mehr bei jungen Hähnen als bei Hühnchen vor, besonders bei den größeren Hühnerarten. Diese Schwäche wird dadurch hervorgerufen, daß man das Wachsthum durch Fütterung von allzu reichlicher Kost, der knochenbildende Substanzen fehlen, zu beschleunigen sucht, und dadurch das Körpergewicht für die Beine zu schwer wird. Wenn Geflügel derartig beschaffen ist, merkt man es zuerst am unsicheren Gang; sie laufen langsam und die Glieder wackeln etwas. Nach Verlauf einer Woche können sie kaum auf den Beinen stehen, und bei der Fütterung kauern sie sich nieder, so daß der Körper beinahe den Boden berührt. Dabei sehen sie gesund aus, und man kann außer der Schwäche in den Beinen keine anderen Krankheits-Symptome bemerken. Die Federn erscheinen lebhaft, das Auge klar und der Appetit ist gut. Einige Tage später verlieren sie das Verlangen nach Nahrung, Läuse vermehren sich am Körper, die Haut wird trocken und knisterig und das Thier wird dünner. Beim Beginn der Beinschwäche sorge man dafür, das Uebel zu beseitigen und warte nicht, bis dieses sich eingenistet hat. Mais und Maismehl, Buchweizen und Roggen sollten solchem Geflügel einige Wochen hindurch nicht gefüttert werden. Man füttere zu bestimmten Zeiten und lasse jeden Vogel genügend Bewegung für einen Theil seines Futters haben. Wenn möglich, sondere man kranke Hühner von den anderen ab. Ein Grasgarten mit Schatten und kühlem Wasser wird dieses Uebel kuriren helfen. Dabei versäume man nicht, dem Futter phosphorsauren Kalk oder Knochenmehl, feingehackte Knochen beizumischen, sowie dem Geflügel Gelegenheit zu bieten, daß es Kies und Kalk nach Belieben fressen kann.

Der Maulwurf im Garten! Für den Land- und Gartenbau ist der Maulwurf eins der nützlichsten Thiere und doch werden alljährlich durch Fallen eine große Menge dieser Mineure getödtet. Letztere können doch höchstens durch das Durchwühlen der Samen- und Blumenbeete lästig werden und sind doch nicht annähernd so gefährlich wie die Engerlinge und all das andere lichtscheue Gesindel unseres Gartenbodens, wovon durch die Maulwürfe tagtäglich eine ungeheure Anzahl vertilgt wird. Wo der Maulwurf viel wühlt, dort ist auch viel Nahrung für ihn, und dieses sind lauter dem Pflanzenwuchs schädliche Geschöpfe. Will man nun das Wühlen der Maulwürfe nicht dulden, so sollte man diese Thiere doch nicht tödten, sondern nur fernzuhalten suchen. Man mische z. B. Terpentin und Petroleum durcheinander, grabe einen kleinen Blumentopf in den Gang und lasse nun die hineingegossene Mischung langsam in den Gang tröpfeln. Die Maulwürfe können diesen Geruch nicht vertragen und ziehen sich tiefer in die Erde zurück, um allerdings nach einiger Zeit wiederzukommen. Wiederholt man dann aber das Vertreibungsmittel, so sagt er in den meisten Fällen Lebewohl und verschwindet auf Nimmerwiedersehen. So ist man den Maulwurf dort, wo er lästig wird, losgeworden, ohne seine nützliche Wirksamkeit weiteren Gebieten zu entziehen.

Das Niedertreten der Zwiebeln vor der Ernte ist allgemein gebräuchlich: man ist der Ansicht, daß die Zwiebeln dadurch größer werden. Seit man aber die Lebensvorrichtung der Blätter kennt, ist diese Ansicht mit Recht angezweifelt worden. In den Blättern, also hier in den Zwiebelröhren, werden die zum Wachsthum der Zwiebeln nöthigen Stoffe hergestellt. Was durch die Wurzeln aus dem Boden aufgenommen wird, sind nur Rohstoffe, die erst in Nahrung umgewandelt werden; der hauptsächlichste dieser Rohstoffe ist das Wasser. Werden nun die Röhren geknickt, so erleidet die Wasserzufuhr zu denselben eine Störung. Das hauptsächlichste Rohprodukt ist in den Blättern in zu geringer Menge vorhanden, und die Herstellung der Nährstoffe muß aufhören. Die aufgenommenen Wassermengen gelangen bis zur Biegungsstelle der Röhre, dort stauen sie an und füllen die Zellen der Zwiebel und dehnen diese aus. Das ganze Größerwerden der Zwiebel ist infolgedessen dem Wasserdruck zu verdanken und nichts als eine Selbsttäuschung. Auf natürliche Weise abgestorbene oder, besser, in den Ruhestand getretene Zwiebeln sind stets gehaltreicher und ebenso groß wie niedergetretene. Das Niedertreten ist nur dann von Werth, wenn die Zwiebeln an einem bestimmten Markttag fertig sein sollen; dann betrügt man aber, wenn auch unbewußt, sich selbst und andere.

Die Kraftfuttermittel werden am besten von den Thieren verdaut, wenn sie trocken verabreicht werden, entweder allein oder mit dem Häckselfutter gemengt. Für Baumwollsaatmehl und Erdnußkuchen gilt dies ganz besonders. Wieviel von denselben gefüttert werden muß, hängt aber natürlich von dem übrigen Futter ab, welches noch gereicht wird und auch noch von dem Zwecke, der mit den Thieren durch die Fütterung erreicht werden soll. Tragenden Milchkühen ist übrigens von Baumwollsaatmehl besser nicht über zwei Pfund pro Tag und Stück zu geben.

[Copyright, 1904, by J. F. Wetter.]

Mischter Drucker!—Ihr wißt, ich hab allfort en große Meening g'hat vum alte Dschoh un so hen ah all die Nochbere do herum. Er hot in seine Dage viel gelese un was noch mehner is, er hot es ah in seim Kopp behalte. Wann en Picknick oder sunscht en Gettering war, is er allemol ufgerufe worre for en Spietsch zu mache; er hot es awer nie gedhu. Bei dem letschte große Reunien driwe in's Parker's Grohf hen se ihn endlich doch dran kriegt un ich kann Eich sage, es war en groß Hurräh, wie er uf die Plätform nufgesteppt is. „Gebt mir erscht en Glas Wasser oder sunscht ebbes," hot er gesaht un gleich sen en bar Kerls kumme mit Gläser voll Bier. Wie er hot gedrunke ghat, is er deneweg losgange:

„Feller Sittisens! Ihr wisse, ich bin kee studirter Spieker. Weil Ihr awer stoddy an mir bohrt, daß ich en Spietsch halte soll, so will ich's browiere. En pertikeler Subjekt hab ich net un will drum juscht so im Allgemeene vun dem un sellem schwätze, wie's mir halt grad so in d'r Sinn kummt.

„Feller Sittisens! Die Welt is en scheene Well un ich wot, ich kennt des sehm sage vun alle Mensche, was drin lewe.—Selle zwee Buwe dort beim Keschtebahm solle stappe zu schwätze, oder ich stapp, un sell Mädel mit dem gehle Hut soll mich angucke un net allfort d'r Kopp noch die Buwe rumdrehe, wann ich ah net ganz so schee bin, wie selle Buwe. Juscht horcht uf mich un lotzt Eich vun nix sunscht battere.—Mir hen zeh scheene Gebote, awer alle eens werd meh oder weniger iwertrete. Es werd geloge und werd betroge; es gebt viel Kinner, was ihre Eltern net ehre; es gebt blendy Leit, dene ihr Herrgott des Geld is; un for Mormone zu sehne braucht mer net noch Salt Lehk Sitty zu gehne—es hot do genug. Ich kenn Leit, die for en Dhaler zu mache ihre eegener Bruder un ihr Herrgott betriege däte; ich kenn Kercheleit, was juscht zum Schein in die Kerch gehne; ich kenn g'heierte Männer, was net g'heiert sen, wann se vun Heem fort sen; Ich kenn Weibsleit, was mehner vun annere Männer denke, as wie vun ihre eegene; ich kenn Mäd, was arg neis dresse, sich awer net neis behehfe; ich kenn Buwe, was keen Schuß Bulver werth sen. So kennt ich fortmache mit so Sache bis morge frieh. Nau, wie kummt all sell? For was kenne die Leit net sowohl gut sei, wie schlecht? For was is all sell Geliteg un Betrieg? Wisse Ihr net, daß sell emol en stinkig End nemmt? Wann Ihr mol an selle anner Curt kummt, dann kennt Ihr Eich net mit eme falsche Eed kliere. For was is es, daß so viel Leit nix denke, as wie Geld zusammezuschärre, wo se doch mol ken rother Benz mitnemme kenne? For was is es, daß d'r Stolz un Hochmuth so groß is unnig die Leit un daß Eener meent, er wär besser wie d'r Anner? For was des viel theier Dresse, pertikeler unnig die Weibsleit? Is net en plehn un sauber gedreßt Weibsmensch zehmol meh werth im Haus, wie so en Flirt? Ich kenn Weibsleit, was mit seidene Fracks drauß umherflirte, un derheem herle en Hemb oder en Unnerrock hen, was fitt sen uf die Lein zu henke. Un es hot genug junge Kerls alliwer, was mit goldene Watsche un goldene Watschekette mit Fänzygebambel dra drauß rumsporte, un die sehm Zeit net im Stand sen, ihre Waschfrah zu bezahle. For was is feller Humbug? Wisse dann so Mensche net, daß se sich selwert schade? Ich seh do en bar Kerls, die losse die Köpf hänge, un seller jung Sport dort hinne hot juscht grad sei Rock zugekröpft, for sei große Watschekett zu verdecke. Sell is all recht, awer es batt nix, wann Ihr net Eier Meind ufmacht, daß Ihr besser dhu wott. Nau megt Ihr heemgehe un recht iwer mich losziege, weil ich Eich mol die Wohret gesaht hab. Guck juscht seller klee schwarz Krollkopp dort hinne, was er en schepp Maul macht! Well, well, wann ich Dich gedroffe hab, steck's ei un sag nix, sunscht merke alle Leit, daß Du's bischt. Es hot Eich schun lang gejuckert, mol den alte Dschoh en Spietsch mache heere. Sehnt Ihr, so bin ich allfort geweßt: wann ich schwätz, dann kummt's vun d'r Lewer weg."

Des jung Volk hot gesaht, se hätte gemeent, es dät meh im alte Dschoh stecke; des wär en ganz eenfältige Spietsch geweßt. Die Alte awer hen gesaht: „Verdollt sei, er kann's besser as wie en mancher Parrer. Den kriege mer wieder uf die Plätform."

D'r Hansjörg.

Kostbare Zeit gerettet.

Leichte Verletzungen machen einen Mann oft arbeitsunfähig und verursachen mehrere Tage Verlust und Versäumniß und im Falle einer Blutvergiftung den Verlust einer Hand oder eines Gliedes. Chamberlain's Schmerzen-Balsam ist ein antiseptisches Liniment. Wenn bei Schnitt-, Quetsch- und Brandwunden angewendt, läßt es dieselben schnell und ohne Eiterung heilen und hält die Gefahr der Blutvergiftung fern. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher. Dasselbe Was Ihr Kranen Gekauft Habt

Niedrige Raten nach St. Louis
via
Grand Island Route.

Für die Louisiana Purchase Exposition zu St. Louis, Mo., vom 30. April bis 1. Dez. 1904, verkauft die St. Joseph & Grand Island Railway, beginnend den 15. April und dauernd bis zum u. incl den 30. Nov., täglich Rundreisebillets zu sehr niedrigen Preisen. Wegen Näherem bez Raten, Gültigkeitsdauer usw., wende man sich an den nächsten Agenten, oder an S. M. Adsit, General Passenger Agent, St. Joseph, Mo.

Süße Erbsen, Lilien, Gewürznägelein und aromatische Pflanzen, wie der Lavendel, sind die empfehlenswerthesten Gewächse für ein Krankenzimmer, Hyazinthen und Tuberosen sind wahrscheinlich dafür die schlechtesten.

Für den Verlust seiner zwei Beine, die ihm von einer Hebemaschine oberhalb dem Knie abgequetscht wurden, sprach eine Bundesjury in Superior, Wis., einem dortigen Arbeiter einen Schadenersatz von $20,000 zu.

Ende eines erbitterten Kampfes.

„Zwei Aerzte hatten einen langen und hartnäckigen Kampf mit einem Abzeß zu bestehen, der sich an meiner rechten Lunge gebildet," schreibt J. F. Hughes von Du Pont, Ga., „und gaben mich auf. Jedermann glaubte meine Zeit sei gekommen. Als letzte Zuflucht gebrauchte ich Dr. King's New Discovery for Consumption. Das Gute was für mich daraus erwuchs war erstaunlich und in ein paar Tagen war ich wieder auf den Beinen. Jetzt habe ich meine Gesundheit völlig wieder erlangt." Es besiegt Husten, Erkältungen sowie Hals- und Lungenleiden. Garantirt in A. W. Buchheit's Apotheke. Preis 50c und $1.00. Probeflaschen frei.

Niedrige Raten zur Weltausstellung

Jeden Tag

Die Union Pacific verkauft Rundreisebillete nach St. Louis und zurück zu folgenden niedrigen Raten.

Fünfzehn Tage Tickets

Jeden Tag bis zum 30. Nov., gut für Rückreise 15 Tage. $18 85.

Sechzig Tage Tickets

Jeden Tag bis zum 20. Nov., gut für Rückreise 60 Tage. $20 95.

Saison-Tickets

Jeden Tag bis zum 15. Nov., gut für Rückreise bis zum 15. Dez. $25 15.

Näheres bei

W. H. Loucks, Agent.

Heimathsucher-Excursionen über die Union Pacific Eisenbahn.

Gelegenheit:—
Heimathsucher-Excursionen.

Verkaufsdaten:—7. und 21. Juni, 5. und 19 Juli, 2. und 16. Aug., 6. und 20 Sept., 4. und 18 Okt., 1. und 15. Nov. 6. und 20. Dez.

Territorium:—
Arkansas, Arizona, Indian Territory, Louisiana, New Mexiko, Oklahoma und Texas.

Gültigkeitsdauer und Ueberliegen:—Tickets gültig bis zu 21 Tagen vom Verkaufsdatum.
Liberale Ueberlieg-Privilegien auf der Hinreise.

Für nähere Einzelheiten erkundige man sich in der Union Pacific Ticket Office oder schreibe an W. H. Loucks, Agt.

NIESS & CONOW

301 West 3te Straße.

Reparatur-Werkstätte.

Reparaturen von Bicycles, Gewehren, Cash Registers, Safes, Schlössern etc.

Awnings und Blitzableiter angebracht.

Heben von Häusern sowie Zimmermannsarbeiten aller Art. Alle Arbeiten gut u. zu niedrigsten Preisen.

Weltausstellungs-Raten
via Burlington Route.

Tickets nach St. Louis und zurück, gut für den ganzen Sommer $25.15.

Am und nach dem 25. April Sechzigtage-Tickets, $20.95.

Am und nach dem 27. April Zehntage-Tickets, $18 85.

Wegen Näherem in Bezug auf Zugdienst ragt den Stationsvorsteher.

THE "MINT"

JULIUS GUENDEL, Eigenth.

Wein und Whisky Wholesale und Retail, einheimische sowie importirte.

Ebenfalls beste Cigarren stets an Hand. Agentur des wohlbekannten

Fremont Faß- und Flaschenbier,

vorzüglich geeignet für den Haus- und Familiengebrauch, ist ein Nebraskaprodukt, zubereitet aus Nebraska Gerste und reinstem Hopfen. Telephon A200.

Eine gute Taschenuhr umsonst!

Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine $50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine $50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich auf leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herold nebst Unterhaltungsbeilage und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch d'rauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus Zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist $1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und $1.00 in Baar einschickt oder zwei und 50c in Baar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

Staats-Anzeiger & Herold,

BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.

THE NORTH-WESTERN LINE

The Only Double Track Railway between the Missouri River and Chicago

Fast daily train service via the Chicago, Union Pacific & North-Western Line from points in Nebraska to

Chicago and East

Six trains a day Omaha to Chicago, without change. Two trains daily between Omaha and St. Paul and Minneapolis.

The Best of Everything

For rates, tickets and full information apply to agents Union Pacific R. R. or address
J. A. KUHN, Asst. Gen. Freight and Pass'r. Agt.
Chicago & North-Western Ry.
OMAHA, NEB.

UNION PACIFIC — THE OVERLAND ROUTE